

Pordenone, Seminarpark

Der Seminarpark ist eine stadtnah gelegene Grünfläche von etwa dreißig Hektar und wird durch die unregelmäßige Form gekennzeichnet, die vom Noncello umspült wird.

Der Park gehört den Diözesen Concordia und Pordenone und wurde 2004 der Gemeinde Pordenone als Darlehen gewährt: eine Maßnahme, die das öffentliche, von den Bürgern nutzbare Naturerbe erheblich aufgewertet hat.

Das wesentlichste Erkennungsmerkmal des Seminarparks sind die Wiesen, die in der Sommersaison zur Futtermittelgewinnung gemäht werden. Es handelt sich also um eine vom Menschen gesteuerte und kontrollierte Pflanzengemeinschaft, die man normalerweise auf tiefen, lehmigen, mäßig feuchten und nährstoffreichen Böden antrifft. Einst waren diese guten Böden in der friaulischen Ebene weit verbreitet, da sie zur Heugewinnung verwendet wurden, heute jedoch kommen sie selten vor, was auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen ist, wie zum Beispiel Vernachlässigung, Umwandlung in Kulturfelder oder Zerstörung durch städtische Expansion, Industrie- und Straßeninfrastruktur.

Unlängst wurden Maßnahmen zur Erholung im Park durchgesetzt und so kam es zu neuen Wegen, Brücken entlang des Bewässerungsgrabens, der den unbefestigten Weg flankiert, zur Pflanzung von Bäumen an den Gehwegen und zur Aufstellung einiger Bänke. Durch diese Maßnahmen ist der Park um einiges bequemer geworden für die Besucher des wichtigen Naturparks der Stadt.

Neben der grasbewachsenen Vegetation entlang des Noncello und im Bereich der Seminargebäude kann man durch einen Weg, der entlang des Flusses verläuft, typische Pflanzen für die Ufer- und Waldlandschaft beobachten. Im Herbst leuchten Pappeln, Weiden, Platanen und Ahorne in ihren bunten Farben, was einen suggestiven Kontrast zum intensiven Grün der Wiesen und dem Blau des Himmels bildet.

Die Fauna des Seminarparks ist besonders artenreich, zum einen wegen der wichtigen durchgesetzten Maßnahmen, zum anderen wegen der unterschiedlichen Biotope. Der Hauptteil des Parks besteht aus ausgedehnten Wiesen zum Mähen und offenen Umgebungen mit kargen Bäumen und Hecken wie Hanf, Würger und Bürstenbusch.

Am Ufer des Noncello und im Garten des Gebäudes, in dem sich das Priesterseminar befindet, gibt es durch die vielen großen Bäume eine artenreiche Fauna, die eigentlich mit Wäldern assoziiert wird, in der zum Beispiel der große Rotspecht lebt.

In den mit dem Fluss verbundenen Gewässern hingegen begegnet man dem Graureiher, dem Seidenreiher, der Rohrdommel, dem Kormoran, der Zwergscharbe, dem Zwergtaucher, dem Blässhuhn, der Teichralle, der Wasserralle und der Stockente.

Die ausgedehnten Wiesen zeichnen diesen Park aus und bieten den Säugetieren ein Zuhause, die sich in dieser Umgebung wohl fühlen. Auch Hasen haben den Park fernab des Fahrrad- und Fußgängerwegs am Noncello bevölkert.

Verfasst von:

dott.ssa Martina Solerte und dott. Umberto Chalvien

Dezember 2018